

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 8

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

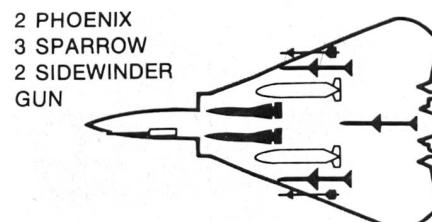
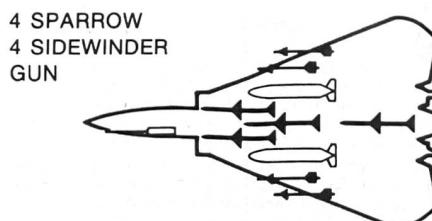
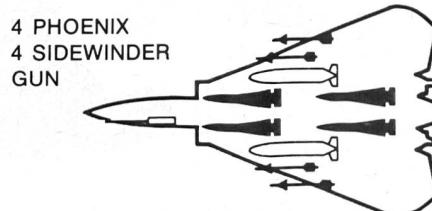
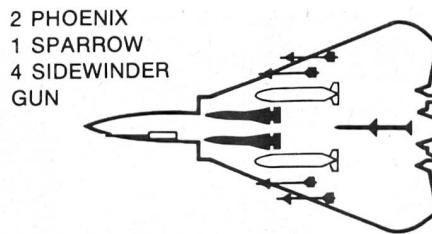
Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Luft gegriffen

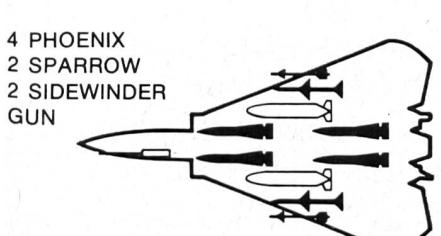
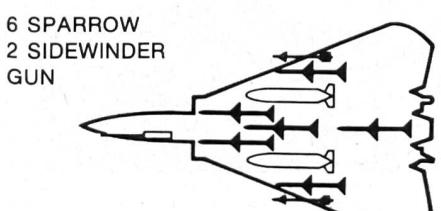
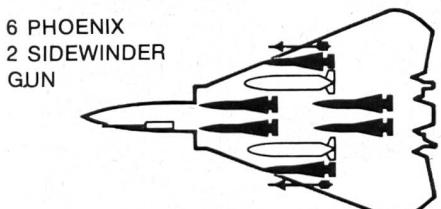


Der von der Grumman Aerospace Corporation gefertigte Allwetterabfang- und Luftüberlegenheitsjäger F-14 Tomcat hat gute Chancen, als Ersatz für die technisch überholten F-102- und F-106-Apparate des NORAD ausgewählt zu werden. Geprüft wird von der USAF zurzeit auch noch eine mit der AIM-54-Phoenix-Langstrecken-Jagd-rakete bestückte Ausführung des F-15 Eagles. Das doppelseitige F-14-Waffensystem wurde von Grumman Ende der sechziger / Anfang der siebziger Jahre für die Ausrüstung der Flugzeugträger der USN geschaffen. Kernstück des Tomcat-Waffen-systems ist eine Hochleistungsfreileitlanlage des Typs AN/AWG-9 von Hughes. Basierend auf einem mit einer Planarantenne ausgerüsteten Impulsdopplerradar, ermöglicht das AWG-9 das Verfolgen von bis zu 24 Zielen. Sechs davon können praktisch gleichzeitig mit den mitgeführten Lenkwaffen des Musters AIM-54 Phoenix auf Entferungen von über 100 km bekämpft werden. Neben dieser vier Meter langen und 450 kg schweren Jagdrakete kann die Tomcat auch noch mit Kurvenkampflenkwaffen des Typs AIM-9 L Sidewinder und radargesteuerten AIM-7 F Sparrow bestückt werden. Die interne Bewaffnung umfasst eine 20-mm-Maschinenkanone M 61-A1 Vulcan mit einer Feuergeschwindigkeit von 6000 Schuss/Minute. ka



LEGEND:

- > SIDEWINDER MISSILE
- > SPARROW MISSILE
- > PHOENIX MISSILE
- > M-51 GUN
- > EXTERNAL FUEL TANK

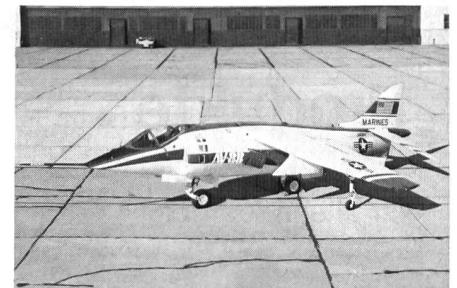


Die australischen Luftstreitkräfte modifizieren vier ihrer insgesamt 21 Allwetter-Luftangriffsluftzeuge des Typs General Dynamics F-111 C zu tag-/nacht-einsatzfähigen Aufklärern. Ein entsprechendes Musterflugzeug startete am 27. April 1979 von Fort Worth aus zu seinem erfolgreichen Erstflug. Dabei erreichte der Schwenkfliiger eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 2 und eine Flughöhe

von über 15 200 m. Die drei übrigen Einheiten werden in Australien von der RAAF umgerüstet. Das im Rumpfwaffenschacht mitgeführte Aufklärungssystem der australischen RF-111-C-Maschinen umfasst die folgenden Sensoren:

- Eine Tiefflugbildkameraanlage des Typs Fairchild KA-56 E für Aufnahmen von Horizont zu Horizont
- Eine Kamera des Typs Fairchild KS-87 C für Vertikalaufnahmen
- Ein Infrarotzeilenabtastsystem des Typs Honeywell AN/AAD-5
- Eine TV-Kamera der Firma Cardion Electronics für das Auffassen von Zielen.

Das Einsatzmanagement des mitgeführten Sensorenpakets wird vom Navigationsoffizier sicher gestellt. Mit ihren vier neuen Langstreckenaufklärern will die RAAF primär die Seewege rund um Australien überwachen. Die Maschinen des Typs RF-111 C werden voraussichtlich auf dem Luftstützpunkt Amberly in Queensland beheimatet



McDonnel-Douglas begann mit einem 34,5-Millionen-Dollar-Kredit der US Navy mit der ersten Phase der Vollentwicklung des AV-8 B Advanced Harrier V/STOL-Waffensystems. Im Rahmen dieser Arbeiten fertigt man Langzeitkomponenten und betreibt die für eine Fortsetzung der Vollentwicklung notwendigen Forschungsarbeiten. Falls der Kongress im FY 80 weitere Kredite für das AV-8-B-Programm bewilligt, was zurzeit eher als unwahrscheinlich gilt, könnten Herstellerinformationen zufolge die vier ersten Produktionseinheiten bereits 1984 der Truppe zulaufen. 1986 wäre dann die erste mit dem AV-8-B-Waffensystem ausgerüstete Staffel des US Marine Corps einsatzbereit. Das erste AV-8-B-Musterflugzeug absolvierte bereits über 100 Flüge, wobei man im VTOL-Einsatz bis zu einer Tonne mehr Kampfmittel beförderte, als dies mit dem AV-8 A möglich ist. Für den in den USA verbesserten Harrier interessieren sich neben dem USMC auch die USAF, die USN, die Royal Navy und die Bundeswehr.



Die deutsche Bundesluftwaffe modifiziert zurzeit in Zusammenarbeit mit MBB ihre Aufklärer des Typs RF-4 E. Ziel dieses Neuaustrüstungsprogramms ist es, die Kampfkraft dieser Phantom-Apparate so zu steigern, dass sie in der Zweitrolle als konventionelle Jagdbomber eingesetzt werden können. Zu diesem Zweck erhalten die zweistrahligten Maschinen (Bild) ein neues Bombenvisier, ein Waffenbediengerät und eine Waffenwahltafel im Cockpit-Bereich. Zur Aufnahme der Luft-Boden-Kampfmittel werden die inneren Flügelstationen modifiziert und mit Waffenverkabelungen versehen. Die äusseren Waffenträger werden von der F-4 F übernommen. Die umgerüsteten RF-4 E dürfen in ihrer Zweitrolle als konventioneller Jabo vor allem die Streubombe BL 755 und fallverzögerte Abwurfwaffen an den Feind bringen. Die Bundesluftwaffe verfügt über zwei mit dem Waffensystem RF-4 E ausgerüstete Geschwader mit insgesamt 80 Maschinen.



Albert Isliker & Co. AG

Rohstoffe und chemische Produkte

für alle Industrien

Ringstrasse 72, Postfach, 8050 Zürich
Telefon 01 48 31 60

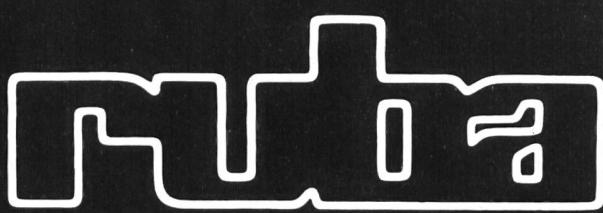


arfol
Fusspuder

erhöht die Marschhäufigkeit
verhüttet Wundlaufen
schützt vor Fussschweiss



Siegfried AG, Zofingen



FARBEN + LACKE für

KORROSIONSSCHUTZ

Rubacid - Primer XZA
Rubaprim ACA Zinkchromatprimer
Elektra - Zink KZA Kaltverzinkung

MASCHINEN + FAHRZEUGE

Rubanol AKA Kunstharszemail
Rubagloss ASA KH- Streichemail
Rubacid XSA Strukturlack

GEBÄUDEANSTRICHE

Rubafix WOI Innen - Dispersion
Rubacryl WCA aussen - Dispersion
Rubalux WIA 100%Acryl - Glanzemail

SPEZIALITÄTEN

Rubacid GFA Polyrethanlacke
Rubacid XHE Epoxylacke
Rubafan ALA Holzschutzmittel
Rubalin AMA Munitionskistenfarbe

RÜFENACHT + BAUMANN AG FARBFABRIK
2575 TÄUFFELEN TEL. 032 / 86 16 05



**Gutes Fondue - gute Laune:
mit Lioba, dem
fröhlichen Langenthaler
Fondue - Service.**

Ihr Fachgeschäft gibt Ihnen gerne Auskunft.
Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal



Die USAF beauftragte Fairchild Industries mit der Lieferung von 144 weiteren Panzerjäger- und Luftnahunterstützungsflugzeugen des Typs A-10 Thunderbolt II. Der entsprechende Auftrag hat einen Wert von 413 Mio Dollar. Von den geplanten 733 A-10-Erdkämpfern sind nun 483 fest in Auftrag gegeben. Davon lieferte Fairchild mit Stichtag 26. April 1979 bereits 200 Einheiten an die USAF aus. Anlässlich der Generalversammlung von Fairchild informierte die Firmenleitung die Aktionäre, dass man mit der Volksrepublik China erste Gespräche über einen Verkauf des Thunderbolt-II-Erdkämpfers geführt habe. Als erster wahrscheinlicher Exportkunde wurde Südkorea genannt, das einen Bedarf von 75 bis 100 Apparaten angemeldet hat. Ägypten, Jordanien, Israel, Ekuador, Kuwait, Malaysia, die Philippinen, der Sudan, Tunesien und Venezuela sind weitere Staaten, die sich für eine Beschaffung des A-10-Waffensystems interessiert haben. Entsprechende Verkäufe wurden jedoch von der Regierung Carter untersagt. (ADLG 7/79) ka

*



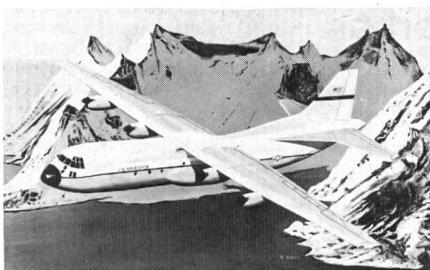
Am 4. Mai 1979 startete der erste zweisitzige A-10-Thunderbolt-II von der Edwards AFB in Kalifornien aus zu seinem erfolgreichen Jungfernflug. Mit dieser auf eigene Rechnung entwickelten Maschine will Fairchild der USAF beweisen, dass die heute von den amerikanischen Luftstreitkräften praktizierte A-10-Einsatztaktik mit einem zusätzlichen Navigations- und Waffenleitoffizier sowie einer entsprechend angepassten Sensorenausrüstung auch bei Nacht und schlechtem Wetter anwendbar ist. Im Kampf wäre der zweite Mann im Cockpit u. a. für die Navigation, das Suchen, Identifizieren, Verfolgen und Bezeichnen von Erdzielen sowie die elektronischen Gegenmassnahmen verantwortlich. Die in das doppelsitzige «Night/Adverse Weather»-A-10-Musterflugzeug eingebaute Sensoren- und Avionikanlage umfasst die folgenden Geräte:

- Mehrbetriebsartenbordradar Westinghouse WX-50
- Modifizierte Version des Vorwärtsichtinfrarotsensors AAR-42 von Texas Instruments
- LLLTV-Kamera von General Electric
- Laser-Entfernungsmesser Typ 105 von Ferranti
- Blickfelddarstellungseinheit von Kaiser
- Darstellungseinheit von Hartmann
- Trägheitsnavigationsanlage von Litton
- Radarhöhenmesser von Honeywell
- Zentraler Luftwertrechner von AiResearch

Zu den Hauptkampfmitteln des A-10-Doppelsitzers wird neben der fest eingebauten 30-mm-Gatling-Bordkanone des Typs GAU-8 A Avenger die mit einem Wärmebildzielskopf ausgerüstete D-Version der AGM-65 Maverick gehören. Gemäss den Vorstellungen von Fairchild soll die neue Maschine bei der USAF die gleichen Aufgaben übernehmen, wie sie bei der USN von der A-6 Intruder abgedeckt werden. (ADLG 7/79) ka

*

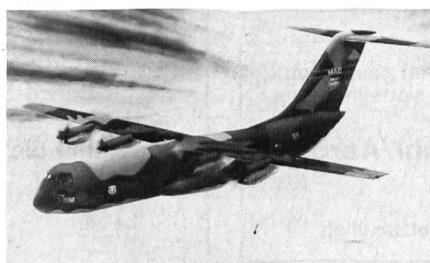
Um die von der USAF geforderten AMST-Leistungen mit der Hälfte der Entwicklungskosten realisieren zu können, schlagen die Ingenieure von Lockheed zwei neue Versionen ihres C-130-Hercules-Transporters vor. Die auf unseren Illustratorenbildern gezeigten Modelle zeichnen sich durch die folgenden technischen Merkmale aus:



Version WBS (Wide Body Short takeoff and landing version)

- Propellerturbinen des Typs M 70/71 von je 5575 WPS Leistung
- Einen um 4,8 m breiteren, 7,1 m höheren und 20,3 m längeren Rumpf; dies ergibt einen Laderaum mit den Abmessungen 14,6×3,5×3,4 m (L×B×H)
- Verbesserte Landeklappen für kürzere Landestrecken
- Eingerichtet für die Übernahme von Kraftstoff im Fluge
- Höheres Abfluggewicht mit vergrösserter Zuladungsmöglichkeit: 86 635 kg zu 37 647 kg (Vergleichswerte C-130 H: 70 306 zu 18 597 kg)

Das WBS-Modell wird mit der Ausnahme des Kampfpanzers XM-1 alle Fahrzeuge einer Mech Brigade der US Army befördern können. Auch ist es möglich, eine Nutzlast von über 12 Tonnen auf einer unvorbereiteten Grasfläche von 552 m Länge zu landen. Bei einer solchen Mission erreicht die C-130 WBS einen Aktionsradius von 741 km.



Version VLS (improved Volume-Loadability-Speed)

- T-förmiges Heckleitwerk
- Gestreckter Rumpf
- Vergrösserte Heckladeporte
- Die Version VLS ist in der Lage, bis zu acht Standardpaletten aufnehmen zu können. ka

*



Das zweite von Bell Helicopter gefertigte Musterfluggerät XV-15 startete am 23. April 1979 zu seinem Erstflug. Dabei wurden von den Bell-Projektionen Ron Erhart und Dorman Cannon eine Serie von Starts und Landungen ausgeführt und eine Horizontalgeschwindigkeit von rund 80 km/h erfliegen. Die mit zwei Kippmotoren an den Enden eines Tragwerkes von 9,8 m Spannweite ausgerüstete XV-15 wird von Bell Helicopter im Rahmen eines gemeinsam von NASA und US Army finanzierten Programmes zur Untersuchung der Verwendungsmöglichkeiten von Kippmotoren erprobt. Mit dem neuen Kippdrehflügler will man Geschwindigkeiten bis zu 615 km/h erreichen. Das von zwei Strahltriebwerken des Typs Lycoming T-55-L-11 C von je 3750 SHP angetriebene V/STOL-Fluggerät wiegt startbereit maximal 6800 kg. Beim Verbrauch allen Kraftstoffs erfliegt es eine Reichweite von 850 km. Die Dienstgipfelhöhe des XV-15 liegt bei rund 8800 m. ka

*



Abonnements- Bestellschein

Ich bestelle ein Abonnement
zum Preise von Fr. 25.— pro Jahr

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Wenn es sich um ein Geschenkabonnement handelt, bitte hier Lieferadresse angeben:

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa

Fachfirmen des Baugewerbes

GEISSBÜHLER Bauunternehmung

Telefon 055 31 19 82

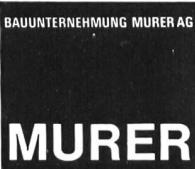
Immer einsatzbereit
für Sie!
Region Zürcher Oberland
und Seegebiet
Geissbühler AG
8630 Rüti ZH



Keller-Frei & Co. AG
Strassen- und Tiefbau-Unternehmung
Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon 01 28 94 28

Reinigung von schmutzigen und **Lieferung** von neuen **Putztüchern**, **Putzfäden** und **Putzlappen** besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau
Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien



ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
PFAFFERS
GENEVE

DELMAG-Dieselbären und -Rüttelplatten
FLY® T-Elektro-Tauchpumpen
ALBARET-Gummirad- und -Vibrationswalzen
KAMO/KAISER-Schreit-Hydraulik-Bagger
PIONJÄR-Bohrmaschinen und -Abbauhämmer
TOMEN-Elektro-Vibro-Rammhämmer
VETTIGER-Baustellen-Tankcontainer

Wo Qualität entscheidend ist,
sind unsere international bekannten
und erprobten **GALLO-LEDER** dabei:



hervorragend geeignet für
wasserdichte Berg- und Wanderschuhe

Achten Sie bei Ihrem nächsten Schuheinkauf
auf diese Etiketten!

EDUARD GALLUSSER

AKTIENGESELLSCHAFT
GERBEREI 9442 BERNECK (SCHWEIZ)
TELEFON 071 71 17 22

HEUSSER

Baumaschinen und Tauchpumpen
6330 Cham ZG, Telefon 042 36 32 22
1522 Lucens VD, Telefon 021 95 87 79

BAU - UNTERNEHMUNG



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. 062 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation



 **Leca®**
- zielsicher
angewendet

Hinter Leca
stehen eine bewährte
Leichtbetontechnik und ein
erfahrener technischer
Beratungsdienst.

AG HUNZIKER + CIE

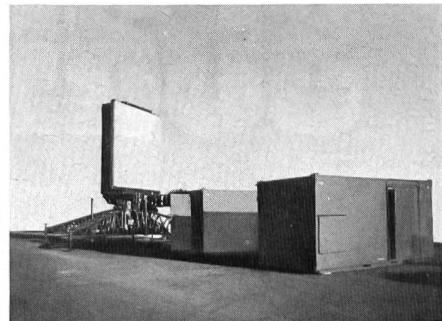


Dassault-Breguet wird die französische Marine ab 1985 mit 42 Seeaufklärungs- und U-Boot-Jagdflugzeugen des Typs Atlantic M.4 beliefern. Die auf unserem Illustratordbild gezeigte neue Maschine unterscheidet sich von den heute bei der Aéro-

navale im Dienst stehenden Atlantic-Apparaten durch eine leistungsfähigere Einsatzelektronik, ein verbessertes EloUM- und EloGM-System, einen Vorwärtssichtinfrarotsensor sowie wirkungsvollere Kampfmittel in Form von zielsuchenden Torpedos und Lenkflugkörpern. Ihre Waffen kann die Atlantic M.4 in einem Rumpfschacht und an vier Unterflügelstationen mitführen. Mit einer typischen, aus Torpedos, Sonarbojen, Markierbojen und Fackeln bestehenden U-Boot-Jagdzuladung besitzt das neue Marinepatrouillenflugzeug von Dassault-Breguet bei einer Verweilezeit im Zielgebiet von acht Stunden einen Aktionsradius von 1111 km. Der Jungfernflug des ersten M.4-Musterflugzeugs ist für Anfang/Mitte 1981 geplant. Mitte 1984 soll dann der Erstflug einer Maschine aus der Reihenfertigung stattfinden, und die Auslieferung der bestellten Serie von 42 Einheiten ist zwischen 1985 und 1990 vorgesehen. Dassault-Breguet hofft, etwa 100 Atlantic M.4 verkaufen zu können. Als wahrscheinlichste Abnehmerländer gelten Italien und die BRD. ka

den Einsatz der Hände auf Erd- und Luftziele ermöglichen. Das von Honeywell ausgelegte Helmvisier setzt sich aus Elementen am Helm sowie im Cockpit und dem Avionikstauraum des Phantom-Aufklärers zusammen. Im Einsatz kann der Pilot seinen Kopf frei bewegen. Beim Erfassen eines Ziels legt er durch eine Kopfbewegung einen von der Visieroptik erzeugten Zielring auf das zu fotografierende, auszuleuchtende oder zu bekämpfende Objekt. Für das unter der Leitung der Aeronautical Systems Division der USAF stattfindende Flugerprobungsprogramm wird Honeywell vorerst acht Helmvisiere und zwei Testgeräte fertigen. Falls die Versuche zur Zufriedenheit der USAF ausfallen, könnten in einem späteren Zeitpunkt auch die Besatzungen der Flugzeugtypen F-4, F-15, F-16, F-111, A-7 und A-10 mit der neuen Anlage für die Zielauffassung und den Waffeneinsatz ausgerüstet werden.

*



Die Gruppe für Rüstungsdienste der Schweizer Armee evaluier das mobile Luftverteidigungssystem MRCS-403 der italienischen Firma Selenia S.p.A. Diese auf dem dreidimensionalen Radar des Typs RAT-31 S basierende Anlage soll primär für die Einsatzsteuerung der F-5-E-Tiger-II-Raumschutzzäger Verwendung finden. Das halbautomatisch arbeitende System umfasst neben dem vorerwähnten Sensor auch Datenverarbeitungseinheiten und Darstellungseinheiten. Bis heute konnte Selenia von ihrem im S-Band arbeitenden 3-D-Radar RAT-31 S über 20 Einheiten verkaufen. Die leistungsmässigen Hauptmerkmale des mit einer Phasenabtast-Planarantenne ausgerüsteten Sensors sind das Auffassen von primär in erdnahen und mittleren Einsatzhöhen operierenden Zielen unter allen EloKa- und Umweltbedingungen. Das RAT-31-S-Radar, das in der Schweiz mit zwei weiteren Konkurrenzmodellen erprobt wird, wurde auch von Österreich für das halbautomatische Luftverteidigungssystem «Goldhaube» beschafft. ka

*



Die US Navy wählte die Arbeitsgemeinschaften ITT Avionics/Westinghouse und Sanders/Northrop für die Ausarbeitung von Konkurrenzangeboten zur Vollentwicklung des «Airborne Self-Protection Jammers». Diese ab Mitte der achtziger Jahre der Truppe zulaufende EloKa-Anlage ist modular aufgebaut und soll die Kampfflugzeuge der US Navy und des US Marine Corps vor radargelenkten Flugabwehrwaffen des Gegners schützen. Zu den mit der ASPJ-Mehrtriebsarten-Selbstschutzanlage auszurüstenden Flugzeugmustern gehören neben der F-14 und F-18 auch die Erdkämpfer des Typs A-6 und A-7. Die USAF wird voraussichtlich mindestens gewisse Bauteile des ASPJ-Systems für ihre EloKa-Innen- und -Gondelanlagen übernehmen. Ein Entscheid der US Navy über die Freigabe der ASPJ-Reihenfertigung wird für das Jahr 1984 erwartet. ka

*

Für die Täuschung von im C- bis I-Band arbeitenden gegnerischen Radaranlagen entwickelte die Melpar Division von E-Systems ein «False Target Generator» genanntes EloKa-System. Die aus Sender und Empfänger sowie Fernbediengerät und Zielprogrammteil bestehende Anlage strahlt im Einsatz Signale aus, die feindlichen Radarstationen das Vorhandensein von bis zu acht Zielen im Bereich zwischen 5 und 148 km Entfernung vortäuscht. ka

*

Im Auftrag der amerikanischen Luftstreitkräfte entwickelt und testet Honeywell ein Helmvisier für die mit der Laserkampfmittelleitanlage AN/AVQ-26 Pavé Tack ausgerüsteten Aufklärer des Typs RF-4 C. Das im Rahmen des Quick-Strike-Reconnaissance-Programmes entstehende Visier soll der RF-4-C-Besatzung das Aufschalten von Sensoren, Waffenleitanlagen und Waffen ohne

Von dem im Rahmen des WAAM-Programmes entstehenden Wide Area Special Projectile existieren zurzeit zwei sich im Einsatz ergänzende Entwürfe. Dabei handelt es sich um einen von einem Feststoffraketenmotor angetriebenen Lenkflugkörper für den direkten Masseneinsatz sowie eine antriebslose Ausführung für eine indirekte Verwendung als Tochtergeschosse von gelenkten und ungelenkten Streuwaffenbehältern der «Tactical Munitions Dispenser»-Klasse. Beide WASP-Modelle verfügen über einen Hohlladungsgeschützkopf. Noch kein Entscheid wurde von der USAF über das zum Einbau gelangende Zielsuchverfahren getroffen. Zur Diskussion steht neben einem Millimeterwellenradarzielsuchkopf auch ein Zwei-farben-Infrarotlenkmodul. Die WASP-Munition soll der Truppe die Bekämpfung von Panzerangriffen rund um die Uhr und bei beschränkt schlechtem Wetter aus einer Abstandposition ermöglichen. Bei einem Einsatz aus einem erdnahen Angriffsprofil beträgt ihre Reichweite nach offiziell unbestätigten Angaben 6 bis 10 km. An den WASP-Entwicklungsarbeiten beteiligen sich zurzeit die Firmen Boeing, General Dynamics, Hughes, Martin Marietta und Rockwell International. Für das Lokalisieren, Identifizieren und Verfolgen der angreifenden Panzerverbände sowie die Einsatzsteuerung von WASP-tragenden Dispensern untersucht die USAF gegenwärtig zahlreiche alternative Zielauffass- und Lenkverfahren. (ADLG 7/79) ka

*

Gestartet ab einem A-7-Corsair-II-Erdkämpfer, erreichte ein von der Vought Corporation ausgelieferter Testflugkörper mit integriertem Raketen-/Staurohrantrieb anlässlich seines Jungfernfluges eine Höchstgeschwindigkeit von 3200 km/h und eine Eindringtiefe von 144 km. Das im Rahmen des «Supersonic Tactical Missile»-(STM-)Program-

Fachfirmen des Baugewerbes

Erfahrung Qualität Fortschritt

stamm

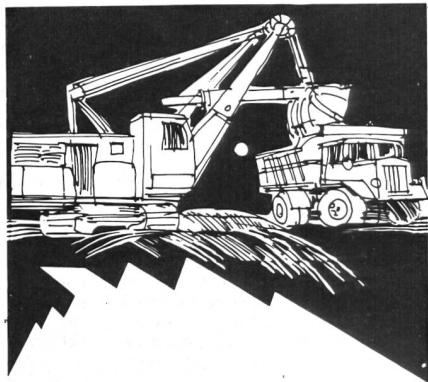
Bauunternehmung
Kundenmauerrei
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen

Kies- und Betonwerk

Transport- und Kranwagenbetrieb

Generalunternehmung
Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel



Strassen- und Autobahnbau
Stabilisierungen
Kanalisationen und Belagsbau
sowie sämtliche Tiefbauarbeiten



Erne AG Holzbau
4335 Laufenburg Telefon 064 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

AG Baugeschäft Wülflingen
8408 Winterthur

Hoch- und Tiefbau
Zimmerei

Telefon 052 25 19 21



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflasterungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

Hans Raitze
dipl. Baumeister

Hoch- und Tiefbau 8200 Schaffhausen

Krämer

Ihr leistungsfähiges Unternehmen
für modernen Strassenbau und alle Tiefbauarbeiten
Krämer AG 9008 St. Gallen, Tel. 071 24 57 13
8050 Zürich, Tel. 01 48 06 60

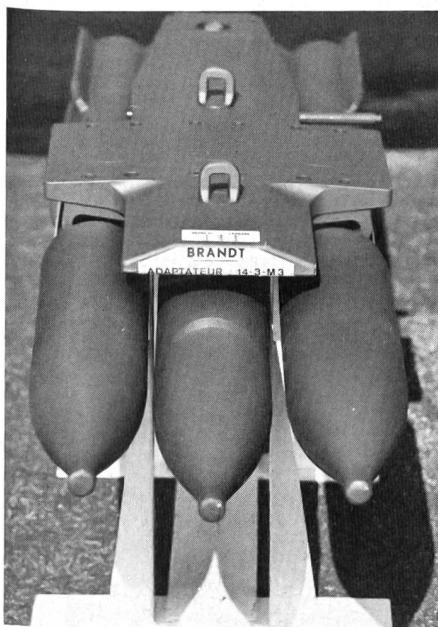
Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22

Datenecke . . .

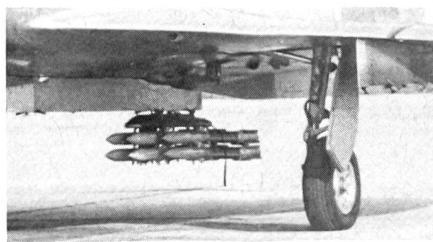


Typenbezeichnung: BF 120
Kategorie: Fallverzögerte 120-mm-Bombe für den Reihenwurfeinsatz aus einem erdnahen Angriffsprofil gegen Flächenziele
Hersteller: Hotchkiss-Brandt, F-75008 Paris
Entwicklungsstand: Im Endstadium der Entwicklung
Länge: 1490 mm
Kaliber: 120 mm
Gewicht total: 35 kg

Gewicht
Gefechtsladung: 26 kg



Abwurfgeschwindigkeit: 175 bis 275 m/s
Abwurfhöhe: +/— 50 m



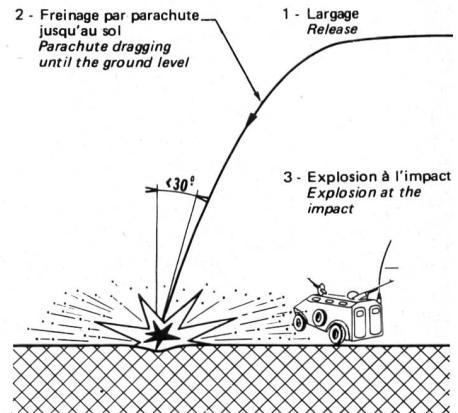
Anzahl vorgeformter Splitter des Gefechtskopfes: 800 Stück
V/O der Splitter: 1200 m/s
Durchschlagskraft auf 20 m: 7 mm Panzerstahl

Bemerkungen:

Für die Bekämpfung von leicht gepanzerten und ungeschützten Flächenzielen aus einem erdnahen Angriffsprofil entwickelte die Firma Hotchkiss-Brandt das Waffensystem BF 120. Im Einsatz wird

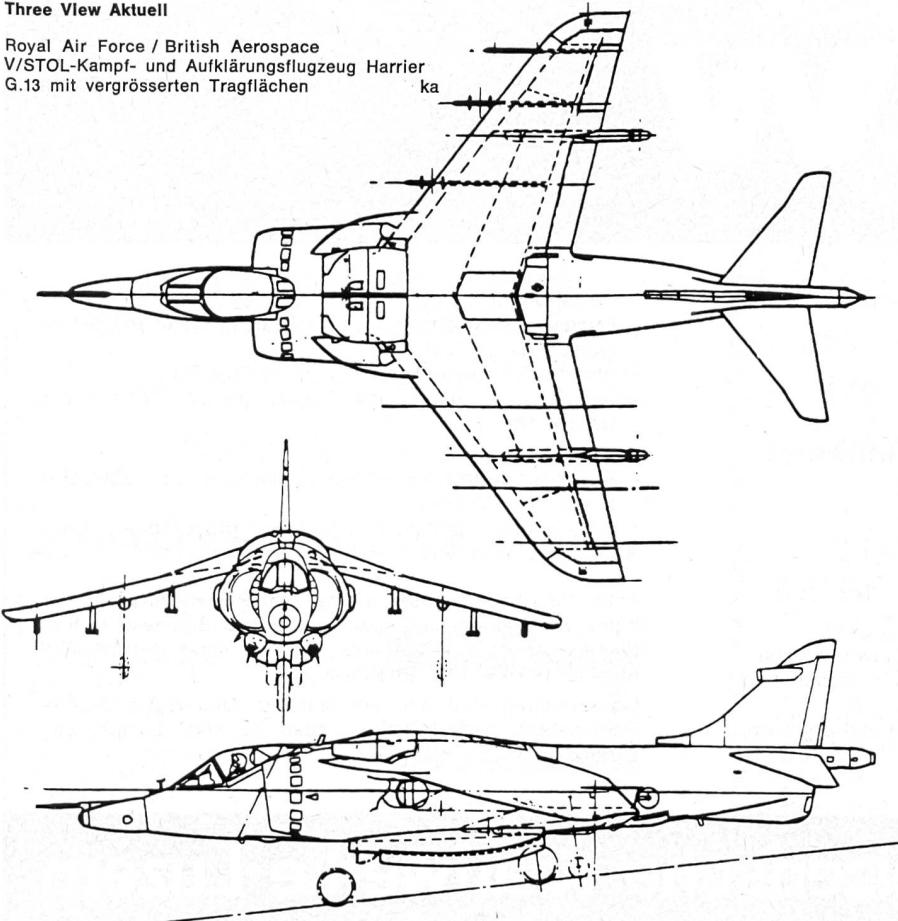
die mit einer Fallverzögerungseinrichtung ausgerüstete Munition mit der Hilfe von besonderen Achtzehn-, Zwölf-, Neun-, Acht- oder Sechsflachträgern mitgeführt. Diese Waffenaufhängungen können mit einem Adaptersystem an allen heute der Truppe zur Verfügung stehenden Aussenbordlastträgern befestigt werden. Die BF 120 wird normalerweise in Reihen geworfen. Die Abwurffolge kann von der Bodenmannschaft aufgrund der Zielausdehnung kurz vor dem Start eingestellt werden. Ein in der Adaptoreinheit eingebauter Intervallometer steuert daraufhin den Abwurf und ermöglicht beispielsweise das Werfen von 16 Bomben auf einer Strecke von 150 m. Nach dem Ausklappen wird der Fall der BF 120 mit der Hilfe eines Bremschirms verzögert. Die Waffe schlägt daraufhin mit einer Neigung von 30 Grad auf die Erdoberfläche auf und explodiert sofort. Damit wird eine optimale Verteilung der 800 vorgeformten Splitter je Waffe gewährleistet. Sie durchschlagen auf eine Distanz von 20 m noch bis zu 7 mm Panzerstahl.

DESTRUCTION DES OBJECTIFS DE SURFACE GROUND TARGETS DESTRUCTION



Three View Aktuell

Royal Air Force / British Aerospace V/STOL-Kampf- und Aufklärungsflugzeug Harrier G.13 mit vergrösserten Tragflächen



Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Ob kleine oder grosse Invasionen

Wir freuen uns darauf,
Sie unterwegs vom Dienst bei uns als Guest zu haben.

RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET ZÜRICH HB